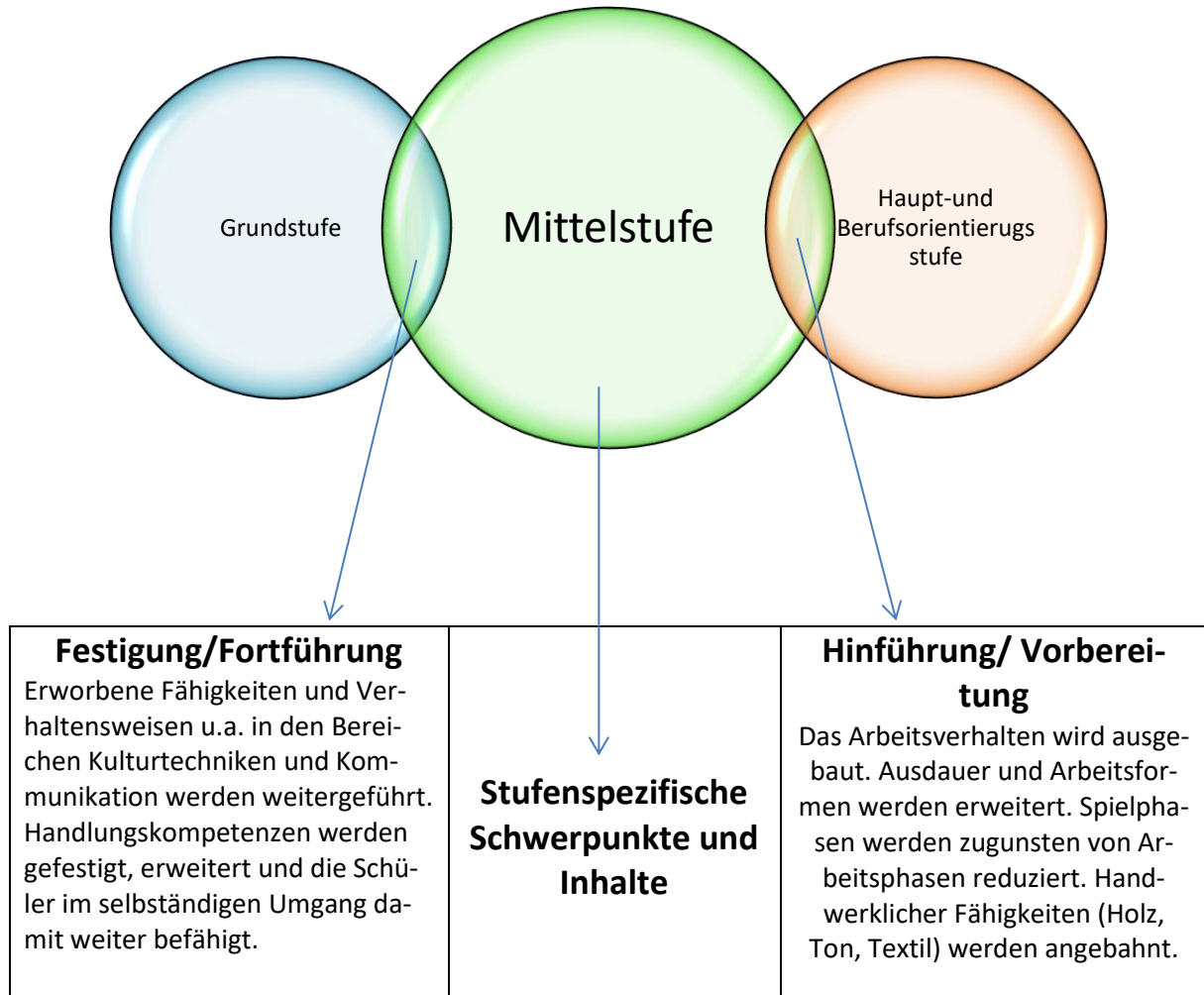


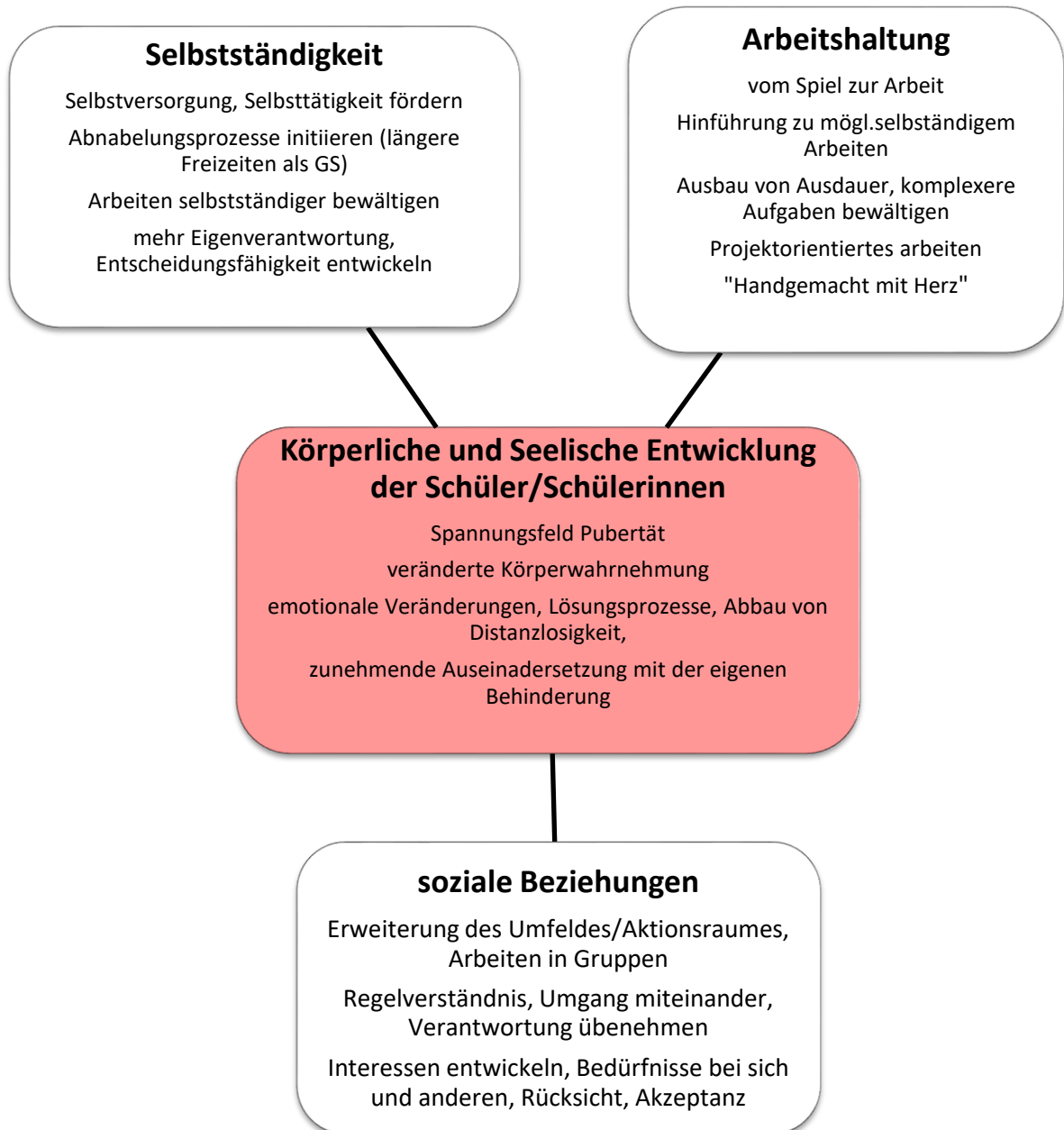
Mittelstufe Pestalozzische Schule Fulda

Entwicklungsaufgaben der Mittelstufe



In der Mittelstufe werden die in der G-Stufe erworbenen Kompetenzen (Verhaltensweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten) gefestigt und – hinführend zur HBO-Stufe – erweitert bzw. vorbereitet. Dies gilt für alle Unterrichtsfächer.

Zugleich muss die Mittelstufe die besondere Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen: die körperliche und seelische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler (Einsetzen der Pubertät), die in der Regel vom 4.-6./7. Schulbesuchsjahr die Mittelstufe besuchen. Daraus ergibt sich die grundlegende Förderung der Bereiche: Selbstständigkeit, Arbeitshaltung und soziale Beziehungen.



Organisationsformen

Wenn es die Voraussetzungen (Anzahl der in die Mittelstufe kommenden/abgehenden Schüler/innen) ermöglichen, bilden wir die Mittelstufenklassen an Jahrgängen orientiert, um für eine Kontinuität der Bezugspersonen sowie der Mitschüler zu sorgen. So können Klassengemeinschaften über die Mittelstufenzeit wachsen. Dies entspricht den Vorgaben zur Unterrichtsorganisation der Hessischen Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (4.2 Organisation des Unterrichts und der Erziehung). Auch soziale und persönliche Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden bei der Klassenbildung wenn möglich berücksichtigt. Die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit Mehrfachbehinderung am Klassenunterricht ist uns sehr wichtig. Die Klassen sind in der Regel leistungsheterogen und altersbezogen.

Der Unterricht der Mittelstufenklassen findet in der Außenstelle statt. Zur Nutzung der Fachräume (Turnhalle, Werkräume, Schwimmbad) findet der Unterricht stundenweise am Stammhaus statt. Gegenüber dem Unterricht in der Grundstufe erweitert sich der Fächerkanon in der Mittelstufe, um 2 USt. Werkunterricht (Holz, Ton, Textil), 5 USt. Hauswirtschaftsunterricht und den Besuch des öffentlichen Schwimmbades (klassenübergreifendes Gruppenangebot).

Um die Förderung der Sach- und Sozialkompetenz gleichermaßen zu erreichen, wird der Unterricht in verschiedene Bereiche eingeteilt:

- äußere Differenzierung (Mathematik, Deutsch, Unterstützte Kommunikation, Teacch, basale Förderung, Schwimmen öffentliches Bad)
- Klassenunterricht
- Kooperationsunterricht (Sport, Hauswirtschaft)
- Einzelförderung
- Projektwochen
- Unterricht am Stammhaus

In der äußeren Differenzierung werden die Schülerinnen und Schüler in weitgehend leistungshomogenen Gruppen gefördert. Die Klassenverbände werden hierzu aufgelöst.

Im Kooperationsunterricht arbeiten Schüler mehrerer Klassen zusammen. Im Sportunterricht wird parallel zum Unterricht in der Großgruppe (2-3 Klassen) ein Einzelförderangebot im Bereich Basale Wahrnehmung (Angebote in der Therapiewanne/Massage) und Hygieneerziehung durchgeführt. Im Hauswirtschaftsunterricht kooperieren in der Regel 2 Klassen miteinander. Die Kooperationsformen ergeben sich meist aus den bestehenden Klassen und sind dementsprechend offen gehalten. So werden Arbeitsgruppen entweder nach Inhalten, Leistungsvermögen oder aus sozialen Gesichtspunkten heraus gebildet.

Einmal jährlich findet ein 3 wöchiges Mittelstufenprojekt statt, in dem die Schüler und Schülerinnen in klassenübergreifenden Projektgruppen, je nach Interesse an einem Projektthema arbeiten können. Die Klassenverbände sowie die Klassenteams werden hierzu aufgelöst. Inhalte aus dem Projekt werden in den weiteren Schulalltag integriert.

Einmal wöchentlich (z.Zt. Donnerstag) findet der Unterricht am Stammhaus statt. Dies ermöglicht die Nutzung der Fachräume (Turnhalle, Therapiebereich, Werkräume). Soziale Kontakte zu jüngeren und älteren Schülern und Schülerinnen können an diesem Tag gepflegt werden. Der Besuch im Cafe König sowie die gemeinsamen Hofpausen bieten hierfür Raum.

In diesem Zusammenhang sind auch die gemeinsam mit der G- und HBO-Stufe stattfindenden Feste im Jahreskreis (St. Martin und das Oster- bzw. Frühlingsfest) zu erwähnen.

Stufenspezifische Schwerpunkte/Unterrichtsthemen in der Mittelstufe

Kompetenzbereich Soziale Beziehungen:

Regeln-Soziales Miteinander
Gefühle (Selbst- und Fremdwahrnehmung)
Persönliche Identität
Freizeitgestaltung (Aktivitäten kennenlernen)

Kompetenzbereich Bewegung und Mobilität:

Motorik/Wahrnehmung Diagnostik/Grundlagenarbeit
Laufabzeichen im Sportunterricht
Kenntnis der Baderegeln und Erwerb der ersten Schwimmbadabzeichen
Airtramp

Kompetenzbereich Gesundheitsvorsorge:

Hygiene/Körperpflege
Gesunde Ernährung
Ich und mein Körper
Erste Hilfe (Grundlagen für Kinder – Eigenschutz!)

Kompetenzbereich Naturwissenschaft:

Das Gartenjahr
Umwelterziehung
Tiere in ihrem (natürlichen) Lebensraum
Wetter

Kompetenzbereiche Sprache/Kommunikation, Deutsch, Mathematik:

siehe Schulcurriculum

Kompetenzbereich Selbstversorgung:

Hauswirtschaftslehre

Kompetenzbereich Informations-/Kommunikationstechnik:

siehe Schulcurriculum

Kompetenzbereich Ästhetik/Kreativität:

Auseinandersetzung mit mindestens einem Künstler
Ton/Werken/Textil

Kompetenzbereich Leben in der Gesellschaft:

Umgang mit Geld

Kompetenzbereich Arbeit und Beschäftigung:

Schwerpunkt HBO Stufe verpflichtend!

„Für die Grund- und Mittelstufe sind Arbeitsabläufe der tägl. Lebensbewältigung so zu gestalten, dass sie bereits auf selbstständige Mitarbeit bei Alltagsverrichtungen hinzielen.“ (Richtlinien S.2)

Wie könnte es weitergehen?????

Besondere Aktionen der Mittelstufe:

„das Mittelstufenprojekt“

„Handgemacht mit Herz“

„Monatsfrühstück“- gesundes Frühstück für alle

„Gemeinsamer Morgenkreis“

„Vorlesezeit während der Frühaufsicht“

„Bewegte Pausen“

Beschreiben der Inhalte Warum findet o.g. in der Mittelstufe statt, welche Kompetenzen können die Schüler dabei erwerben,.....

Bildung eines Stufencurriculums

Verbindliche Unterrichtsthemen und Unterrichtsvorhaben festlegen und den Jahrgängen zuzuordnen

Erstellen von Kompetenzrastern, Erstellen von Literatursammlungen, Materialsammlungen zu den festgelegten Themen.

Stand Mai 2018

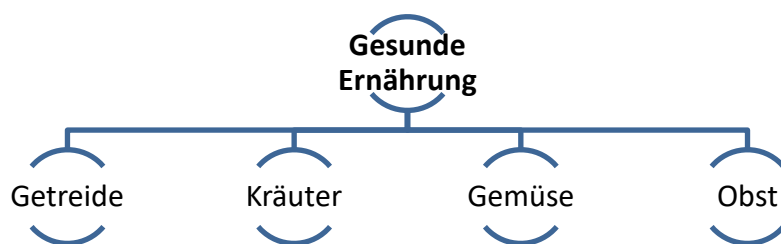
Das Mittelstufenprojekt

Intention

- Erweiterung des Erfahrungshorizonts der Schüler
- Teilnahme am öffentlichen Leben (z.B.: Ausflüge)
- Fördern sozialer Kompetenzen, indem das Klassensystem zu Gunsten interessenbezogener Gruppen aufgelöst wird
- Aufbrechen fester Strukturen (Klassenteam, Klasse)
- Intensive Auseinandersetzung mit einem Thema
 - ➔ Betreuer und Schüler werden zu einem spezifischen Thema sachkundig
- Selbstbestimmung und Interessenfindung
 - ➔ Schüler wählen Gruppen selbst
- Soziale, emotionale und körperliche Herausforderung der Schüler
- Öffentlichkeitsarbeit bzw. Öffnung der Schule
 - ➔ Artikel in der Zeitung
 - ➔ Kontaktpflege mit öffentlichen Ämtern und Personen (z.B.: Übergabe Fulda-Spiel dem Oberbürgermeister)
 - ➔ Ausstellungen (z.B.: Präsentation in der ÜWAG)
 - ➔ Öffentliche Orte mit Schülern aufsuchen

Kriterien

- Aufbrechen der Strukturen (Klasse und Klassenteam)
 - ➔ Schüler wählen nach ihren Möglichkeit selbst die Gruppe (interessenbezogen)
 - ➔ Kollegen arbeiten in anderen Konstellationen miteinander zusammen
- Zu einem Oberthema/ Motto existieren diverse Unterthemen



- Ein „Relikt“ aus dem Projekt fließt in den Schulalltag ein (z.B.: Monatsfrühstück, Bewegungsmorgenkreis, Verkaufsstand „Handgemacht mit Herz“)
- Handlungsorientierte Lernangebote in den Gruppen
- Aufsuchen außerschulischer Lernorte
- Teamarbeit der Mittelstufe
 - ➔ Verteilen der Aufgaben (Elternbrief, Morgenkreis, Abschlussfest, Stufenausflug...)

Inhalt & Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Wechselnde Themen <ul style="list-style-type: none"> ➔ Bisherige Themen: Ritter, Wald, Olympia, Bewegung, Bauernhof, Piraten, Weltreise, Fulda, Handgemacht mit Herz, Gesunde Ernährung, 4 Elemente, Umwelterziehung und Kinderbücher ➔ Jeder Schüler der Mittelstufe sollte einmal am Projekt „Handgemacht mit Herz“ teilgenommen haben. ➔ Kollegium bestimmt in der Stufenkonferenz ein Thema für das Projekt - Teams bereiten Angebote für eigene Gruppe vor <ul style="list-style-type: none"> ➔ Berücksichtigung der Schülervoraussetzungen ➔ Handlungsorientierte Lernangebote ➔ Planen von Gruppenausflügen - Projekt steht unter einem Motto <ul style="list-style-type: none"> ➔ Alle machen mit, wir sind fit! ➔ Pestalozzischule Außenstelle schwimmt auf der gesunden Welle! ➔ Handgemacht mit Herz - Gemeinsamer (Morgen)kreis der gesamten Mittelstufe <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kommunikativer Austausch der Gruppen ➔ Morgenkreis wird entsprechend dem Projektthema gestaltet - Ausflüge entsprechend dem Projekt <ul style="list-style-type: none"> ➔ Stufenausflug ➔ Gruppenausflug - Abschlussfest mit Eltern <ul style="list-style-type: none"> ➔ Vorstellen der Projekte
Zeitraum	<ul style="list-style-type: none"> - Bestehend seit 2002 - Jedes Schuljahr ein Projekt à 3 Wochen (meist im 2. Halbjahr)
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Feedbackrunde in Stufenkonferenz

„Handgemacht

mit Herz “

Entstanden aus den Projektwochen 2010. Die Schüler waren in 4 Gruppen eingeteilt und arbeiteten dann 3 Wochen intensiv mit einem bestimmten Material (Ton, Papier, Holz, Filzen). Dabei entstanden viele Werkstücke. Und die Idee diese zu verkaufen. Der Name „Handgemacht mit Herz“ und das Logo entstanden.

Zeitraum / Umfang	<ul style="list-style-type: none">• Während des gesamten Schuljahres werden mit den Schülern im Unterricht (Kunst, Werken,) nicht nur Sachen zum „mit nach Hause nehmen“ sondern auch für den Verkauf hergestellt.• Verkauft werden die Werkstücke dann an einem eigenen Stand bei schulischen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Schulfeste, Bücherflohmarkt, usw.) aber auch 1x außerhalb.
Intention	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung auf den späteren Arbeitsalltag<ul style="list-style-type: none">- Herstellen größerer Stückzahlen mit dazugehöriger Monotonie- Werkstücke hergeben müssen- Zusammenhang Arbeit- Lohn/Geld- Hohe Qualitäts-Anforderungen• Durch Herstellen größerer Stückzahlen beschäftigen sich die Schüler länger und intensiver mit einer Technik, dadurch verbessert sich<ul style="list-style-type: none">- Verständnis für das jeweilige Material, (Worauf ist zu achten? Welche Möglichkeiten bietet es?)- Verinnerlichung der einzelnen Arbeitsschritte <p>→ dies schafft Raum für neue Ideen. Kreativität.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Erlös aus dem „Handgemacht mit Herz“- Verkauf kommt Schülern der MS zugute <ul style="list-style-type: none"> - Spielgeräte - Ausflüge - Anschaffen neuer Materialien (Batik, Nähen, usw.) • Wichtig für die Schüler ist auch zu erleben, dass ihre Arbeiten wertgeschätzt werden.
Angebot	Ton, Holz, Papier, Filzen, Batik, Garten, Hauswirtschaft, Handarbeit, Kosmetik, Lebensmittel
Verantwortlichkeit	<p>Alle Kollegen der MS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Unterricht beim Herstellen der Werkstücke • Sammeln von Ideen (Ordner) • Verkaufen am Stand incl. Schüler • Bei außerhäusigen Verkäufen helfen Eltern und Schüler
Fortbildungsbedarf	Private FoBi zum Erlernen neuer Techniken, z.B. Filzen.
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Direktes Feedback beim Verkauf (Verkaufserlös, positive und negative Kritik, Anregungen, Bestellungen, usw.) • Nach Bedarf Thema in Stufenkonferenz

Stand: 4/ 2018

Monatsfrühstück

Ziel / Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen gesunde Nahrungsmittel kennenlernen und dadurch ihren Horizont bzgl. ihrer Ernährung erweitern können. • Die SuS sollen sich in einem positiven Kontext mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ auseinandersetzen. • Die SuS sollen sich selbstständig ein gesundes Frühstück zusammensetzen. • Die SuS sollen gesunde und weniger gesunde Nahrungsmittel unterscheiden lernen.
Zeitraum	<ul style="list-style-type: none"> • Das Monatsfrühstück ist aus dem Projekt „Gesunde Ernährung“ im Schuljahr 2011/12 entstanden. • Es findet 1mal im Monat nach einem verkürzten Morgenkreis statt.
Angebot	<p>.Das Frühstücksangebot umfasst folgende Nahrungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Obst • Cornflakes, Haferflocken, Müsli • Joghurt, Milch • Nüsse, Rosinen • Direktsaft • Das Nahrungsmittel Angebot kann durch die verantwortliche Lehrkraft ergänzt/erweitert werden. • Auf Besonderheiten in der Ernährung, wie Unverträglichkeiten oder Allergien wird Rücksicht genommen.
Verantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausrichtung wechselt monatlich von Klasse zu Klasse. • Verantwortlich ist die Lehrkraft, die am Montagmorgen in der verantwortlichen Klasse unterrichtet.
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einkauf erfolgt durch die verantwortliche Lehrkraft. • Die Vorbereitung (Tisch decken, Obst schneiden) und das Aufräumen erfolgt durch die verantwortliche Lehrkraft und die FSJ'ler. Je nach Möglichkeit können/sollen auch SuS helfen.
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • SuS und Personal frühstücken in klassenübergreifenden Gruppen. • Die Einteilung der Gruppen erfolgt durch die verantwortliche Lehrkraft am Morgenkreis Ende.
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Das Monatsfrühstück findet bei SuS sowie Personal positiven Anklang. • Auch bei einer Klassenstärke von sechs, ist das Frühstück in entspanntem Rahmen durchführbar (Beginn Schuljahr 2013-14).

Morgenkreis

Zielvorgabe/ Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaftserlebnis - Gemeinsamer Start in die Woche - Einführung/Vorstellung einer „Gebärde einer Woche“ - Aushängen der Gebärde an der Schülerpinnwand und Abheften der Gebärde in den Gebärdenordner - Stärkung des Gemeinschaftsgefühls - die Stufe als Ganzheit erleben - Kontakte / Beziehungen zu Schülern anderer Klassen haben - soziales Erleben: eigene Bedürfnisse dem Gemeinschaftserlebnis unterordnen bzw. anpassen - sich zutrauen, in einer großen Gruppe Sachbeiträge zu äußern bzw. sich darzustellen (etwas vormachen) - 1. Morgenkreis im Schuljahr wird von den Klassenlehrern gestaltet, deren Klasse im 2. Jahr in der Mittelstufe sind (Beschluss der MSK vom 08.09.2016)
Inhalt / Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und Vorstellung der neuen Schüler zum Jahresanfang - Vorstellung/ Begrüßung von neuen Kollegen /Praktikanten - Geburtstagskinder/-erwachsene bekommen ein Ständchen
Handlungsschritte/ Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Rotieren aller Kollegen (Erzieher/ Lehrer/ FSJler) - jährliche Liste - der jeweilige Kollege bereitet eigenverantwortlich seine Einheit vor
ggf. Fortbildungsbedarf	-----
Zeitraum	<ul style="list-style-type: none"> - Montag 8.15 bis ca. 8.45 Uhr (Regenpausenraum) - Seit 2001
Verantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Afelt (Stufenleitung) erstellt Liste - für die Gestaltung (wöchentlich) sind jeweils die Kollegen nach Liste verantwortlich - 3-4 mal in Folge incl. 1 mal gemeinsames Frühstück
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - nur nach Bedarf in der Stufenkonferenz
Aufnahme in das Schulprogramm	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2001

Aufgabenbereich: Bewegte Pause

Arbeitsschwerpunkt: Umgestaltung der Pausen in „bewegte Pausen“

Zielvorgabe	<p>Abbau von Aggressionen</p> <p>Nutzung der gesamten Pausenhoffläche</p> <p>Den Umgang mit den verschiedenen Geräten und Materialien erlernen</p> <p>Förderung der Sozialkompetenz durch Partner- oder Gruppenspiele fördern</p> <p>Den selbständigen Umgang mit den Spielgeräten erlernen</p>
Materialien	<p>Streetballkorb, Kreidetafel, Fußballtore, Softbälle, Hüpfseile, Fahrräder, Laufräder, Dreiräder, Rutsche, Schaukel, Nestschaukel, Reckstange, Sandfläche mit diversen Sandspielgeräten, Großes Sandspielhaus, Sandtisch, Tischtennisplatte, Kletterturm, Wasserbecken (im Sommer), Schlitten (im Winter), Hula Hoop Reifen,</p>
Inhalt	<p>Schulung der Beweglichkeit</p> <p>der Phantasie</p> <p>des Kontaktes mit Mitschülern</p> <p>gemeinsamen Handelns</p> <p>von Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>Nutzung des gesamten Schulgeländes</p> <p>Erziehung zur Ordnung</p> <p>Einhaltung von Regeln</p>
Maßnahmen	<p>Aufsicht durch Kollegen</p> <p>Erstellung von Regeln, z.B. Radfahren mit Helm</p> <p>Aufräumen der geholten Spiele und Sportgeräte</p>
Fortbildungsbedarf	<p>Lehrgang UKH – Sicherheit am Schulhof</p>
Verantwortlich	<p>Aufsichtshabende Lehrkräfte</p>

Stand 4 / 2018